

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Allgemeine Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Bad Kreuznach](#) / [Stadt Bad Kreuznach](#)

Stadt Bad Kreuznach 02.06.2015

Bei Figurenführung auf der Ebernburg wandeln Besucher auf den Spuren von Franz von Sickingen



Gail Treuer lässt Hedwig, Franz von Sickingens Ehefrau, von der Pracht und vom Reichtum auf der Burg schwärmen.



Schon bei der Premiere der Figurenführung waren Zuspruch und Begeisterung groß. Die Handpuppen mit Persönlichkeiten aus der Zeit des „letzten Ritters“ Franz von Sickingen führten am Stab (v.r.) Chnutz vom Hopfen, Heike Kinkel und Gail Treuer.

Fotos: Beate Vogt-Gladigau

Von Beate Vogt-Gladigau

BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG - Auf den Spuren des „letzten Ritters“ Franz von Sickingen (1481-1523) können Interessierte wandern, und an der Geburtsstätte von „Fränzje“, der Ebernburg, Geschichte – fast – hautnah und sehr lebendig an neun Stationen erleben. Denn die Führung zieht sich durch zehn, nach historischen Persönlichkeiten angefertigten Handpuppen, wie ein Schauspiel von der Brücke der Ebernburg über den Burghof bis zum Sickingen-Hutten-Denkmal. „Ritter! Tod! Zweifel?“ heißt diese Open-Air-Aufführung in Anlehnung an die Ausstellung im Landesmuseum Mainz, die ein Vorgriff auf das Luther-Jahr 2017 ist.

Akteure und Autoren dieser ungewöhnlichen Führung mit Handpuppen, die an Stäben geführt werden, sind der Geschichtenerzähler Chnutz vom Hopfen, der das Stück zum Großteil schrieb, sowie die Kultur- und Weinbotschafterin Gail Treuer, die ebenfalls wie ihre Kollegin Heike Kinkel Textbeiträge beisteuerte, mit flinker Hand die Stäbe führte und den Figuren Leben einhauchte. Die Puppen tragen hauptsächlich die Handschrift von Kinkel.

- **TERMIN**

Die nächsten Führungen „Ritter! Tod! Zweifel?“ finden am Freitag, 5. Juni, am Samstag, 4. Juli, und am Samstag, 5. Dezember, statt. Treffpunkt ist jeweils um 15 Uhr an der Burgbrücke.

Anmeldung bei Chnutz vom Hopfen (11 bis 17 Uhr), telefonisch unter 01 79/75 94 473 oder 0 67 08/66 93 92 sowie bei Heike Kinkel, unter der Rufnummer 0 67 07/16 26 oder per E-Mail an rittertodzweifel@chnutz.de.

Rast mit einem Glas Wein

Als Trio in historischen Gewändern, das einige Jahrhunderte widerspiegelt, nahmen von Hopfen, Treuer und

Kinkel bei der Premiere ihr Publikum mit zu einem Ort, wo Franz von Sickingen, eine der schillerndsten Gestalten an der Schwelle zur Neuzeit, wohnte, sie brachte aber auch sein Wirken und seine Weggefährten und natürlich die Zeit der Reformation näher. Gut war auch die Idee, am Brunnen im Burghof mit einem Glas Wein eine Rast einzulegen.

In diesem Stück wird aber auch ein Bogen zur Sickingen-Begeisterung im 19. Jahrhundert geschlagen. Auch über die Urheber des Pauschalismus plaudert Gail Treuer. Die gebürtige Engländerin schob diese Erfindung – natürlich – den Engländern zu. Schließlich machte Lord Byron die Rheinlandschaft mit einer Verserzählung populär, Turner sorgte durch seine (Reise-)Bilder für Aufmerksamkeit, und als Queen Victoria 1845 das Rheintal bereiste, war die Region ein „touristisches Muss“. Und auch das kommt durch das Stück jetzt endlich ans Tageslicht: Denn nicht jeder hatte Respekt vor den Sickingern und der Ebernburg. 1860 wollte beispielsweise der Bürgermeister von Feil(bingert) auf der Burg ein Spielkasino errichten lassen. Dagegen gab es aber ein Protestgedicht im „düsseldorfer Anzeiger“. Daraufhin kaufte der Kirner Fabrikant Simon die Burg und schenkte sie der evangelischen Kirche, der die Burg bis zum heutigen Tage gehört.

Kurzweilige Kommentare

Aber nicht nur historische Details werden bei dieser Führung mit Stationen an der ursprünglichen Lage der „ersten“ Ebernburg und einem traumhaften Blick auf den Ort Ebernburg, am ruinierten Torbogen, dem Standort der früheren St. Anna-Kapelle, dem Burghof, der Bastion oder der Bank zu Füßen der Ebernburg deutlich, sondern auch kurzweilige Kommentare und humorvolle Aufklärungsarbeit gab es, wenn Chnutz vom Hopfen über Fehden sprach, die schon immer ein Teil der mittelalterlichen Lebensweise waren und „der waffenberechtigten Bevölkerung sogar von Barbarossa schon rechtlich zugesichert“ wurden. Oder auch Kleinigkeiten, wenn Franz mit seiner Hedwig frisch verliebt gen Burg schreitet – händchenhaltend. „Ach schau mal, wie süß“, kommentierten die Teilnehmer solch liebevoll gestaltete Szenen.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Anzeige So schützen Sie sich vor den Schattenseiten des Internets



Die Sicherheit beim bargeldlosen Zahlungsverkehr im Internet, z.B. mit Kreditkarten, Paypal oder Lastschrift gewinnt in Zeiten boomender Cyberkriminalität zunehmend an Bedeutung. Erfahren Sie hier, wie Sie sich effektiv vor den Schattenseiten des Internets schützen können.

[Mehr erfahren](#)

© Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten